



Amtsblatt

für die Stadt Fürstenwalde/Spree

11. Jahrgang

Donnerstag, 22.12.2011

Nr. 35



Inhalt

Amtlicher Teil

- | | |
|--|----------|
| 1.1. Satzung der Stadt Fürstenwalde/Spree über die Erhebung von Benutzungs- und Bestattungsgebühren auf den Friedhöfen der Stadt Fürstenwalde/Spree (Friedhofsgebührensatzung) | Seite: 1 |
| 1.2. Satzung über die Erhebung von Standgebühren auf dem von der Stadt Fürstenwalde/Spree veranstalteten Wochenmarkt (Wochenmarktgebührensatzung) | Seite: 3 |
| 1.3. Satzung über die Reinigung von Straßen der Stadt Fürstenwalde/Spree und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) | Seite: 5 |

Nichtamtlicher Teil

- | | |
|---|-----------|
| 2.1. Fürstenwalde zieht Bilanz:
Programm STÄRKEN vor Ort hat bei lokaler Vernetzung geholfen und war ein großer Gewinn | Seite: 14 |
|---|-----------|

Amtlicher Teil

1.1.

Satzung der Stadt Fürstenwalde/Spree über die Erhebung von Benutzungs- und Bestattungsgebühren auf den Friedhöfen der Stadt Fürstenwalde/Spree (Friedhofsgebührensatzung)

Auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziffer 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, [Nr.19] S. 286), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. September 2008 (GVBl.I/08, [Nr.12] S. 202, 207) der §§ 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl.I/04, [Nr.8] S. 174), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr.7] S. 160) sowie des Gesetzes über das Leichen-, Bestattungs- und Friedhofswesen im Land Brandenburg (Brandenburgisches Bestattungsgesetz -BbgBestG) vom 07. November 2001 (GVBl.I/01, S. 226), geändert durch Artikel 31 des Gesetzes vom 17. Dezember 2003 (GVBl.I/03, [Nr:16] S. 298, 310) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree in ihrer Sitzung am 15. Dezember 2011 folgende Satzung beschlossen:

§ 1 Gebührenpflicht

- (1) Die Stadt Fürstenwalde/Spree (Stadt) erhebt für die Benutzung der von ihr verwalteten Friedhöfe und für die damit im Zusammenhang stehenden Amtshandlungen Gebühren nach Maßgabe dieser Satzung.
- (2) Die Stadt betreibt die Friedhöfe:
 - Neuer Friedhof
 - Süd-Friedhof
 - Friedhof Süd-West
 - Friedhof Trebus
 - Friedhof Molkenberg

§ 2 Gebührenschuldner

- (1) Gebührenschuldner ist, wer
- gesetzlich verpflichtet ist, die Bestattungskosten zu tragen,
 - ein Nutzungsrecht an einer Grabstelle erwirbt,
 - Einrichtungen der städtischen Friedhöfe nutzt,
 - sonstige Leistungen der Friedhofsverwaltung in Anspruch nimmt.
- (2) Erfolgt die Inanspruchnahme auf Antrag oder im Interesse mehrerer Personen, so haftet jeder Einzelne als Gesamtschuldner. Daneben haftet für die Gebührensuld auch derjenige, der die Leistung im Interesse eines Dritten in Auftrag gibt.

§ 3 Entstehung und Fälligkeit der Gebühren

- (1) Die Gebühren entstehen mit dem Erbringen der Leistung durch die Stadt. In Fällen, in denen kein Antrag vorliegt, Leistungen aber erbracht werden müssen, entstehen die Gebühren mit dem Erbringen der Leistung.
- (2) Die Gebühren sind innerhalb eines Monats nach Erlass des Bescheides fällig.
- (3) Wird die Leistung der Stadt nicht oder nur teilweise genutzt, besteht kein Anspruch auf Rückzahlung oder Ermäßigung der Gebühr.

§ 4 Gebühren

Gebührentabelle:

<u>1. Ausheben und Schließen der Gruft</u>	<u>Euro</u>
1.1.) für Kinder unter 2 Jahren	242,00
1.2.) für Kinder unter 2 Jahren (nur öffnen)	201,00
1.3.) für Kinder ab 2 Jahren/Erwachsene	491,00
1.4.) für Kinder ab 2 Jahren/Erwachsene (nur öffnen)	370,00
1.5.) für Urnenbeisetzungen	120,00
1.6.) für Urnenbeisetzungen (nur öffnen)	107,00
 <u>2. Trauerhallenbenutzung</u>	
2.1.) Trauerhallenbenutzung Feierhalle Neuer Friedhof	245,00
2.2.) Benutzung des Abschiednahmeraumes	135,00
2.3.) Trauerhalle Trebus, Süd und Süd-West	155,00
 <u>3. Sarggrabstätten - Neukauf</u>	
3.1.) Reihengrabstätte - Ruhefrist 20 Jahre	757,00
3.2.) Wahlgrabstätte - Ruhefrist 25 Jahre	893,00
3.3.) Parkstelle - Ruhefrist 25 Jahre	998,00
3.4.) Kindergrabstätte unter 2 Jahre - Ruhefrist 20 Jahre	367,00
 <u>4. Urnengrabstätten - Neukauf</u>	
4.1.) Urnenreihenstätte - Ruhefrist 20 Jahre	373,00
4.2.) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen - Ruhefrist 25 Jahre	414,00
4.3.) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen - Ruhefrist 25 Jahre	363,00
4.4.) Urnenwiese - Ruhefrist 20 Jahre	536,00
4.5.) Urnenwiese mit Namensnennung- Ruhefrist 20 Jahre	569,25
zusätzlich sind je Zeichen 5, 95 € zu entrichten	

5. Verlängerung der Nutzungsrechte pro Jahr

5.1.) Wahlgrabstätte	35,73
5.2.) Parkstelle	39,92
5.3.) Urnenwahlgrabstätte für 4 Urnen	16,55
5.4.) Urnenwahlgrabstätte für 2 Urnen	14,54

6. Sonstige Gebühren

6.1.) Erteilung, Änderung oder Ergänzung eines Grabnutzungsrechts, Ändern oder Ergänzen einer Grabkartei, Grabmalgebühren	25,00
6.2.) Ausbettung einer Urne	414,00
6.3.) Exhumierung einer Leiche	nach Aufwand

Für Sonderleistungen, die nicht in dem Gebührenverzeichnis zu dieser Satzung aufgeführt sind, werden gesonderte Vereinbarungen über die Kostenerstattung getroffen. Das für diese Leistungen erhobene Entgelt wird nach den tatsächlichen Aufwendungen berechnet. Das gilt auch dann, wenn keine Vereinbarung getroffen wurde.

§ 5 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2012 in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Satzung der Stadt Fürstenwalde über die Erhebung von Benutzungs- und Bestattungsgebühren auf Friedhöfen der Stadt Fürstenwalde (Friedhofsgebührensatzung) vom 29. Januar 2004 außer Kraft.

Die vorstehende Satzung wird hiermit verkündet.

Fürstenwalde, den 15. Dezember 2011



Hans-Ulrich Hengst
Bürgermeister

**1.2.****Satzung über die Erhebung von Standgebühren auf dem von der Stadt Fürstenwalde/Spree veranstalteten Wochenmarkt (Wochenmarktgebührensatzung)**

Auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs. 2 Ziffer 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07, [Nr.19] S. 286), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. September 2008 (GVBl.I/08, [Nr.12] S. 207) der §§ 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl.I/04, [Nr.8] S. 174), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl.I/09, [Nr.7] S. 160) und des § 6 der Satzung über den von der Stadt Fürstenwalde/Spree veranstalteten Wochenmarkt (Wochenmarktsatzung) vom 20. Oktober 2011 hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree in ihrer Sitzung am 15. Dezember 2011 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Gebührenerhebung

Zur Deckung des Aufwandes für die Abhaltung des Wochenmarktes werden von der Stadt Marktgebühren nach folgenden Bestimmungen erhoben.

§ 2 Gebührenmaßstab

Als Bemessungsgrundlage für die Marktgebühr gilt der angefangene Frontmeter des Standplatzes. Standplätze im Sinne dieser Satzung sind die Flächen, die der Marktbeschricker für das Feilbieten, die Beratung und die Ausstellung von Waren nutzt. Bei der Berechnung der laufenden Frontmeter wird eine Standtiefe von maximal 3,0 Metern angenommen. Jeder angefangene laufende Meter wird als voller Meter berechnet.

§ 3 Gebührensatz

Die Marktgebühr beträgt je Markttag und angefangenen laufenden Meter 2,33€.

§ 4 Gebührenschuldner

- (1) Gebührenschuldner im Sinne dieser Satzung sind die Marktbeschricker.
- (2) Mehrere Gebührenschuldner sind Gesamtschuldner.

§ 5 Entstehung der Gebührenschuld

- (1) Die Gebührenschuld entsteht mit der Zuteilung des Standplatzes.
- (2) Wird der Platz nicht oder nur teilweise genutzt, besteht kein Anspruch auf Rückzahlung oder Ermäßigung der Marktgebühr.

§ 6 Fälligkeit der Marktgebühr

- (1) Die Marktgebühr wird mit der Zuteilung des Standplatzes fällig.
- (2) Die Marktgebühren sind an die Marktaufsicht im Voraus zu entrichten.
- (3) Die Quittungsbelege sind vom Marktbeschricker während der Marktzeit aufzubewahren und nach Aufforderung der Marktaufsicht vorzulegen.
- (4) Kommt ein Marktbeschricker der Zahlungspflicht nicht nach, so hat er den Standplatz zu räumen.

§ 7 Stromentgelte

- (1) Bei Inanspruchnahme von Strom erfolgt die Berechnung des Entgeltes auf der Grundlage des dem Veranstalter in Rechnung gestellten aktuellen Brutto-Strompreises und des ermittelten Stromverbrauches entsprechend der abgelesenen Zählerstände.
- (2) Kleinstverbraucher ohne Verbrauchsmesseinrichtung, die Strom für Beleuchtung, Kassen, Rechner, Waagen oder ähnliches beziehen, zahlen eine Pauschale in Höhe von 1,00 € je Markttag.

§ 8 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in Kraft.

Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung von Standgebühren auf den von der Stadt Fürstenwalde/Spree veranstalteten Wochenmärkten - Wochenmarktgebührensatzung- vom 14. April 2011 außer Kraft.

Fürstenwalde/Spree, den 15.12.2011



Hans-Ulrich Hengst
Bürgermeister



1.3.**Satzung über die Reinigung von Straßen der Stadt Fürstenwalde/Spree
und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren
(Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)**

Auf der Grundlage der §§ 3 und 28 Abs.2 Ziff.9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I/07, S.286), geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. September 2008 (GVBl. I/08, S.202) und § 49a des Brandenburgischen Straßengesetzes (BbgStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I/09, S.358) geändert durch Artikel 7 des Gesetzes vom 13. April 2010 (GVBl. I/10, S.1), zuletzt geändert durch Artikel 1 und 2 des Gesetzes vom 18. Oktober 2011 (GVBl. I/24, S.1), sowie der §§ 1, 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Brandenburg (KAG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. März 2004 (GVBl. I/04, S.174) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Mai 2009 (GVBl. I/09, S.160) hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree in der Sitzung am 15. Dezember 2011 folgende Satzung beschlossen.

§ 1**Reinigungspflicht**

- (1) Die in geschlossener Ortslage gelegenen öffentlichen Straßen sind zu reinigen. Öffentliche Straßen sind solche, die nach dem Straßengesetz des Landes Brandenburg bzw. dem Bundesfernstraßengesetz gewidmet sind. Die Reinigung der öffentlichen Straßen, Wege und Plätze betreibt die Stadt Fürstenwalde/Spree (Stadt) als öffentliche Einrichtung, soweit die Reinigung nicht nach § 3 den Grundstückseigentümern übertragen ist.
- (2) Die Reinigungspflicht umfasst die Straßenreinigung sowie die Winterwartung der Gehwege und der Fahrbahnen. Die Straßenreinigung hat die Entfernung aller Verunreinigungen von der Straße, die die Hygiene oder das Stadtbild beeinträchtigen oder eine Gefährdung des Verkehrs darstellen können, zum Inhalt. Die Winterwartung umfasst das Schneeräumen auf den Fahrbahnen und Gehwegen sowie das Bestreuen der Gehwege, Fußgängerüberwege und gefährlichen Stellen auf Fahrbahnen bei Schnee- und Eisglätte.
- (3) Zur öffentlichen Straße gehören insbesondere die Fahrbahn, die Trennstreifen, die befestigten Seitenstreifen, die Bushalte- und Parkbuchten, die verkehrsberuhigten Bereiche, Entwässerungsanlagen sowie Rad- und Gehwege. Gehwege im Sinne dieser Satzung sind alle Straßenteile, deren Benutzung durch Fußgänger vorgesehen oder geboten ist (unbefestigte Gehwege). Dazu gehören auch Randstreifen.

§ 2**Öffentliche Straßenreinigung**

- (1) Die öffentliche Straßenreinigung, die auch die Winterwartung umfasst, ist eine öffentliche Einrichtung mit Anschluss- und Benutzungszwang. Dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen alle Grundstücke gemäß der Definition im Abs. 2. Grenzt ein Grundstück an mehrere öffentliche Straßen, die in den Anlagen I (Fahrbahnreinigung) und Anlage II (Winterdienst) aufgeführt sind, besteht der Anschluss- und Benutzungszwang für jede dieser Straßen.
- (2) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist das im Liegenschaftskataster und im Grundbuch eingetragene Grundstück. Bilden mehrere solcher Grundstücke eines Eigentümers einen zusammenhängenden Grundbesitz, der eine selbstständige wirtschaftliche Einheit bildet, kann dieser wie ein Grundstück behandelt werden. Erschlossen ist ein Grundstück dann, wenn es rechtlich und tatsächlich eine Zugangsmöglichkeit zu einer öffentlichen Straße hat und dadurch eine innerhalb der geschlossenen Ortslage übliche und sinnvolle Grundstücksnutzung ermöglicht wird. Dies gilt sowohl für sogenannte Hinterliegergrundstücke als auch für Grundstücke, die durch Anlagen wie Gräben, Böschungen, Straßenbegleitgrün, Mauern oder durch ähnliche Weise von der Straße getrennt sind.
- (3) Im Rahmen der öffentlichen Straßenreinigung wird auf den in Anlage I aufgeführten Fahrbahnen die Reinigung und auf den in Anlage II aufgeführten Fahrbahnen die Winterwartung durch die Stadt ausgeführt.

- (4) Die geschlossene Ortslage wird um folgende Straßenabschnitte erweitert:
- Rudolf-Breitscheid-Straße, ab Ende der Bebauung Lützwöring bis Spreenhagener Straße und ab Ende der Bebauung in Fürstenwalde Südwest bis Kiesweg,
 - Lise-Meitner-Straße, vom Tränkeweg bis zur B 168, Hegelstraße, von der Bahnlinie bis zum Kreisel.
- (5) Die Stadt kann mit der durch sie vorzunehmenden öffentlichen Straßenreinigung und Winterwartung Dritte beauftragen.
- (6) Die Reinigung der Fahrbahnen der in Anlage I aufgelisteten Straßen und Straßenabschnitte wird in zwei Reinigungsklassen (RK) durchgeführt:
- RK 1 - wöchentliche Reinigung,
 - RK 2 - 14tägige Reinigung.
- Die Reinigung erfolgt werktags ab 05.00 Uhr.
- (7) Die Winterwartung erfolgt auf den Fahrbahnen der in der Anlage II aufgelisteten Straßen und Straßenabschnitten. Sie besteht aus der maschinellen Schneeräumung und dem maschinellen Streuen von Salz. Sollte auf Grund von extremem Frost das Streuen von Salz nicht mehr sinnvoll sein, wird nur Schnee geräumt und an verkehrswichtigen und besonders gefährlichen Stellen mit Sand gestreut. Die Reihenfolge der Fahrbahnen und übrigen, der Winterwartung der Stadt unterliegenden Flächen, erfolgt entsprechend ihrer Verkehrsbedeutung. Die Winterwartung erfolgt entsprechend der Witterung in der Regel beginnend ab 04.00 Uhr und endet um 20.00 Uhr.

§ 3

Übertragung der Reinigungspflicht und des Winterdienstes auf die Grundstückseigentümer

- (1) Die Reinigung der öffentlichen Straßen, mit Ausnahme der Radwege, der Fahrgastunterstände des ÖPNV und der in Anlage I aufgeführten Fahrbahnen wird in dem in § 4 festgesetzten Umfang den Eigentümern der durch die Straße erschlossenen oder der Straße anliegenden Grundstücke (Definition siehe § 2 Abs. 2) auferlegt. Die Eigentümer der Grundstücke sind Anlieger. Die Winterwartung auf den öffentlichen Straßen, mit Ausnahme der Radwege, der Haltestellen des ÖPNV und der in Anlage II aufgeführten Fahrbahnen, wird in dem in § 5 festgesetzten Umfang den Eigentümern der durch die Straße erschlossenen oder der Straße anliegenden Grundstücke auferlegt.
- (2) Besteht für das Grundstück ein Erbbaurecht oder ein Nutzungsrecht für die in § 9 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung genannten natürlichen oder juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, so tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers der Erbbaubauberechtigte oder der Nutzungsberechtigte. Bei ungeklärten Eigentumsverhältnissen nimmt derjenige die Pflichten des Eigentümers wahr, der die tatsächliche Sachherrschaft über das Grundstück ausübt.
- (3) Die nach anderen Rechtsvorschriften bestehende Verpflichtung des Verursachers, außergewöhnliche Verunreinigungen oder Abfall unverzüglich zu beseitigen, befreit den Reinigungspflichtigen nicht von seiner Reinigungspflicht.
- (4) Der Anlieger haftet für Schäden, die durch die Nichterfüllung der Pflichten nach dieser Satzung entstehen und deren Ersatz gegenüber der Stadt geltend gemacht werden.

§ 4

Umfang der übertragenen Straßenreinigungspflicht auf die Grundstückseigentümer

- (1) Die Fahrbahnreinigungspflicht erstreckt sich jeweils bis zur Straßenmitte. Ist nur auf einer Straßenseite ein reinigungspflichtiger Anlieger vorhanden, erstreckt sich die Reinigungspflicht auf die gesamte Straßenfläche.
- (2) Selbstständige Gehwege sind jeweils bis zur Gehwegmitte zu reinigen. Ist nur auf einer Gehwegseite ein reinigungspflichtiger Anlieger vorhanden, erstreckt sich die Reinigungspflicht auf den gesamten Gehweg. Die übrigen Gehwege sind in ihrer gesamten Breite zu reinigen.

- (3) Fahrbahnen und Gehwege sind wöchentlich in der Frontmeterlänge des jeweils angrenzenden Grundstücks zu säubern. Die befestigten Gehwege und Fahrbahnen sind zu kehren und von Pflanzenwildwuchs zu befreien. Unbefestigte Gehwege brauchen nicht gekehrt zu werden. Es genügt, wenn diese Wege von Unrat befreit werden und der Pflanzenwildwuchs kurz gehalten wird. Belästigende Staubeentwicklung ist zu vermeiden. Das angefallene Kehrgut ist nach Beendigung der Säuberung unverzüglich zu entsorgen. Besondere Verschmutzungen sind unverzüglich zu beseitigen. Während der von der Stadt jährlich im Herbst durchgeführten Laubentsorgungsaktion kann das Laub von Straßenbäumen durch die Anlieger in die von der Stadt bereit gestellten Abfallsäcke gefüllt werden. Diese Abfallsäcke sind am Vorabend des Entsorgungstages, spätestens bis 07.00 Uhr am Entsorgungstag, auf dem am Grundstück liegenden Gehwegrand zu lagern. Der Tourenplan für die Abholung dieser Laubsäcke wird im Monat September oder Oktober im Amtsblatt für die Stadt Fürstenwalde/Spree bekanntgegeben.

§ 5

Umfang des übertragenen Winterdienstes auf die Grundstückseigentümer

- (1) Die Gehwege sind in der Frontmeterlänge des jeweils angrenzenden Grundstückes in einer Breite von 1,50 Meter, bei stark frequentierten Gehwegen bedarfsgerecht breiter, von Schnee freizuhalten. Bei Eis- und Schneeglätte ist zu streuen, wobei die Verwendung von Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen grundsätzlich verboten ist. Ihre Verwendung ist nur erlaubt
- (a) in besonderen klimatischen Ausnahmefällen (z.B. Eisregen), in denen durch Einsatz von abstumpfenden Mitteln keine hinreichende Streuwirkung zu erzielen ist,
 - (b) an gefährlichen Stellen auf Gehwegen, wie z.B. Treppen, Rampen, Brückenauf- oder abgängen, starken Gefäll- oder Steigungsstrecken sowie ähnlichen Gehwegabschnitten.
- (2) Ist die Winterwartung der Fahrbahn übertragen, so sind bei Eis- und Schneeglätte
- gekennzeichnete Fußgängerüberwege,
 - Querungshilfen über die Fahrbahn und
 - Übergänge für Fußgänger in Fortsetzung der Gehwege an Straßenkreuzungen oder -einemündungen
- jeweils bis zur Mitte der Fahrbahn zu bestreuen, wobei abstumpfende Mittel vorrangig vor auftauenden Mitteln einzusetzen sind. Nach starkem Schneefall ist auch die Fahrbahn vom Schnee zu befreien. § 4 Abs.1 der Satzung gilt entsprechend.
- (3) Gefallener Schnee und auftretende Glätte sind in der Zeit von 07.00 Uhr bis 20.00 Uhr zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind werktags bis 07.00 Uhr, sonn- und feiertags bis 09.00 Uhr des folgenden Tages zu beseitigen.
- (4) Der Schnee ist auf dem an die Fahrbahn grenzenden Teil des Gehweges oder notfalls auf dem Fahrbahnrand so zu lagern, dass der Fußgänger- und Fahrverkehr hierdurch nicht gefährdet oder behindert wird. Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz oder sonstigen auftauenden Materialien bestreut werden. Salzhaltiger oder sonstige auftauende Mittel enthaltender Schnee darf dort nicht gelagert werden. Die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Eis und Schnee freizuhalten. Schnee und Eis von Grundstücken dürfen nicht auf die Straße geschafft und dort gelagert werden.

§ 6

Benutzungsgebühren

- (1) Die Stadt erhebt für die Reinigung der in der Anlage I und der Anlage II aufgeführten öffentlichen Straßen Benutzungsgebühren.
- (2) Das von der Stadt erhobene Gesamtgebührenaufkommen beträgt 75 von Hundert der Gesamtkosten. Den Kostenanteil, der auf das allgemeine öffentliche Interesse an der Straßenreinigung entfällt, trägt die Stadt.

§ 7**Gebührenmaßstab und Gebührensatz**

- (1) Maßstab für die Benutzungsgebühr ist die Frontlänge der Grundstücksseiten entlang der Straße, durch die das Grundstück erschlossen ist und die in § 2 Abs. 6 festgesetzte Reinigungsklasse.
- (2) Grenzt ein durch die Straßenreinigung erschlossenes Grundstück nicht oder nicht mit der gesamten der Straße zugewandten Grundstücksseiten an diese Straße (z.B. Hinterliegergrundstück), so wird anstelle der direkten Frontlänge die der Straße zugewandte Grundstücksseite (zugewandte Frontlänge) zugrunde gelegt. Zugewandte Grundstücksseiten sind diejenigen Abschnitte der Grundstücksbegrenzungslinie, die mit der Straßengrenze gleich, parallel oder in einem Winkel von weniger als 45 Grad verlaufen. Keine zugewandten Seiten sind die hinter angrenzenden und zugewandten Fronten liegenden abgewandten Seiten.
- (3) Die direkte und zugewandte Frontlänge wird jeweils durch Projektion der angrenzenden oder zugewandten Grundstücksseiten auf die Straßenmitte ermittelt. Als Gesamtfrentlänge wird die Strecke zwischen den Senkrechten der äußeren Begrenzungspunkte dieser Grundstücksseiten nach der Projizierung auf die Straßenmitte ermittelt. Teile der Grundstücksseiten, die in einem Winkel über 45 Grad zur gereinigten Straße verlaufen sind aus der Gesamtfrentlänge auszugrenzen.
- (4) Grenzt ein durch die Straßenreinigung erschlossenes Grundstück nicht oder nur zum Teil an diese Straße und weist es im Übrigen keine ihr zugewandte Grundstücksseite auf (z. B. bei einer Sackgasse), so wird die Frontlänge bzw. Grundstücksseite zugrunde gelegt, die sich bei einer gedachten Verlängerung dieser Straße in gerader Linie ergeben würde. Auch in diesem Falle wird die Gesamtfrentlänge im gemäß Absatz 3 beschriebenen Projektionsverfahren ermittelt.
- (5) Wird ein Grundstück an mehrere Grundstücksseiten durch die Straßenreinigung erschlossen, so werden alle erschlossenen Grundstücksseiten herangezogen. Auch in diesem Falle wird die Gesamtfrentlänge im gemäß Absatz 3 beschriebenen Projektionsverfahren ermittelt.
- (6) Bei abgeschrägten oder abgerundeten Grundstücksgrenzen wird der Schnittpunkt der geraden Verlängerung der Grundstücksgrenzen zugrunde gelegt.
- (7) Bei der Feststellung der Frontmeter der Grundstücksseiten werden Bruchteile eines Meters bis zu 0,5 Meter einschließlich abgerundet und über 0,5 Meter aufgerundet.
- (8) Die jährliche Benutzungsgebühr für die Straßenreinigung beträgt je Frontlängenmeter bei Grundstücken, die dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen in der

Reinigungsklasse 1 = wöchentliche Reinigung 1,94 €

Reinigungsklasse 2 = 14-tägige Reinigung 1,03 €

Die jährliche Benutzungsgebühr für die Winterwartung beträgt je Frontmeterlänge bei Grundstücken, die dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen, 1,07 €.

§ 8**Gebührenpflichtige**

- (1) Gebührenpflichtig ist der Eigentümer des erschlossenen Grundstückes. Besteht für das Grundstück ein Erbbaurecht oder ein Nutzungsrecht für die in § 9 des Sachenrechtsbereinigungsgesetzes genannten natürlichen oder juristischen Personen des privaten oder öffentlichen Rechts, so tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers der Erbbauberechtigte oder der Nutzungsberechtigte. Bei unklaren Eigentumsverhältnissen ist derjenige Gebührensschuldner, der die tatsächliche Sachherrschaft über das Grundstück ausübt. Bilden mehrere Grundstücke eines Eigentümers einen zusammenhängenden Grundbesitz, der eine selbstständige wirtschaftliche Einheit bildet, kann dieser wie ein Grundstück behandelt werden.
- (2) Mehrere Gebührenpflichtige eines Grundstückes haften als Gesamtschuldner.

- (3) Bei Wohnungs-, Teil- und Miteigentum wird der Veranlagung für das gesamte Grundstück der entsprechende Gebührenmaßstab und der Gebührensatz gemäß § 2 zu Grunde gelegt. Der Gebührenbescheid wird mit dem nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellten Verwalter oder der Verwalterin bekannt gegeben. Ist kein Verwalter oder keine Verwalterin bestellt, wird der Gebührenbescheid einem Gebührenpflichtigen oder einer Gebührenpflichtigen als Gesamtschuldner oder Gesamtschuldnerin bekannt gegeben.
- (4) Im Fall eines Eigentums-, Erbbaurechts- bzw. Nutzerwechsels ist der neue Eigentümer oder Erbbau- bzw. Nutzungsberechtigte von Beginn des Monats an gebührenpflichtig, der dem Monat der Rechtsänderung folgt. Der bisherige und der neue Gebührenpflichtige haben der Stadt den Wechsel unverzüglich anzuzeigen.
- (5) Die Gebührenpflichtigen haben alle für die Gebührenermittlung erforderlichen Auskünfte zu erteilen.

§ 9

Entstehung, Änderung und Fälligkeit der Gebühr

- (1) Die Gebührenschild entsteht mit Beginn des Kalenderjahres. Sie wird im Voraus für den Erhebungszeitraum von einem Jahr erhoben.
- (2) Wird die Straßenreinigung in der das Grundstück erschließenden Straße erstmalig im Lauf des Kalenderjahres regelmäßig durchgeführt, entsteht die Gebührenschild zum Ersten des auf den Beginn der Straßenreinigung folgenden Monats. In diesem Fall wird für jeden Monat, für den die Gebührenschild besteht, ein Zwölftel der jeweiligen Jahresgebühr angesetzt.
- (3) Die Gebühren werden dem Gebührenpflichtigen durch Gebührenbescheid bekannt gegeben. Die Gebühren für den Erhebungszeitraum werden am 15. Mai und am 15. November zu je gleichen Teilbeträgen fällig. Geht der Gebührenbescheid erst nach einem der genannten Fälligkeitstermine zu, wird der entsprechende Betrag einen Monat nach Bekanntgabe des Gebührenbescheides fällig.
- (4) Die Gebührenschild endet mit Ablauf des Monats, in dem die regelmäßige Reinigung der das Grundstück erschließenden Straße auf Dauer eingestellt wird.
- (5) Ändern sich während der Dauer des Benutzungsverhältnisses die Berechtigungsgrundlagen der Gebühr, so mindert oder erhöht sich die Benutzungsgebühr vom Ersten des Monats an, der der Änderung folgt. Falls das Kehren der Fahrbahn aus zwingenden Gründen für weniger als einen Monat eingestellt werden muss, besteht kein Anspruch auf Gebührenminderung. Ein Minderungsanspruch besteht auch nicht, wenn für weniger als drei Monate die Reinigung insbesondere wegen Straßenbauarbeiten oder anderen örtlichen Begebenheiten in ihrer Intensität und flächenmäßigen Ausdehnung eingeschränkt werden muss.
- (6) Eine Gebühr unter/gleich 25,00 Euro kann jährlich mit Fälligkeit zum 15. Mai erhoben werden.

§ 10

Besonderheiten

Im Einzelfall auftretende Besonderheiten, die durch die vorliegende Satzung nicht oder nicht vollständig erfasst sind, regelt der Bürgermeister im Sinne der Satzung per ordnungsbehördlicher Verfügung. Dasselbe gilt auch für Klarstellungen.

§ 11

Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig einer Verpflichtung nach §§ 3, 4 und 5 dieser Satzung nicht oder nicht vollständig nachkommt.
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße geahndet werden. Für die Bemessung der Geldbuße gelten die Vorschriften des § 17 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten (OWiG) in der jeweils gültigen Fassung.

lfd. Nr.	Straßenname	Straßenabschnitt	RK
15	Erich-Weinert-Siedlung	von Rauener Straße bis Lange Straße	2
16	Ernst-Thälmann-Straße	von Trebuser Straße bis Triftstraße	1
17	Fabrikstraße		2
18	Fischerstraße		1
19	Frankfurter Straße	von Eisenbahnstraße bis Neue Gartenstraße	1
20	Friedrich-Engels-Straße		1
21	Fürstenwalder Straße OT Trebus		2
22	Gartenstraße		1
23	Geschwister-Scholl-Straße		1
24	Große Freizeit		1
25	Grünstraße	von Frankfurter Straße bis Gartenstraße	1
26	Hegelstraße	von Trebuser Straße bis Privatweg	1
27	James-Watt-Straße	von Lindenstraße bis Ende BOS	2
28	Johann-Sebastian-Bach-Straße		1
29	Julian-Marchlewski-Straße	von Johann-Sebastian-Bach-Straße bis Karl-Liebknecht-Straße	1
30	Julius-Pintsch-Ring		2
31	Juri-Gagarin-Straße		1
32	Karl-Liebknecht-Straße		1
33	Karl-Marx-Straße		1
34	Kirchhofstraße		1
35	Lange Straße	eine Straßenseite von Erich-Weinert-Straße bis Goethestraße	2
36	Langewahler Straße		2
37	Lindenstraße	von Schloßstraße bis Turmstraße	1
38	Lindenstraße	von Turmstraße bis Knotenpunkt L 38 außer Sackgasse vor Nr. 39 B-E	2
39	Mühlenstraße		1
40	Neue Gartenstraße		1
41	Neue Spreestraße		2
42	Otto-Nuschke-Straße		1
43	Rathausstraße		1
44	Rauener Straße		1
45	Reifenwerkring		2
46	Reinheimer Straße		1
47	Robert-Havemann-Straße		1
48	Rudolf-Breitscheid-Straße	beide Straßenseiten von Erich-Weinert-Straße bis Hans-Thoma-Straße eine Straßenseite in Richtung Ost von Lützow-Ring bis Erich-Weinert-Straße	2
49	Saarower Chaussee	von August-Bebel-Straße bis Neugolmer Weg	2
50	Schloßstraße	von Wassergasse bis Lindenstraße	1
51	Schulstraße		1
52	Seelower Straße		1
53	Spreebrücke		1
54	Tränkeweg		2
55	Trebuser Straße	von Ehrenfried-Jopp-Straße bis Am selweg	1
56	Triftstraße		1
57	Tuchmacherstraße		1
58	Wassergasse		1
59	Weinberggrund		1
60	Wriezener Straße		1

Anlage II

zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Fürstenwalde/Spree vom 15.12.2011

Winterdienst auf Fahrbahnen

lfd. Nr.	Straßenname	Straßenabschnitt
1	Alte Langewahler Chaussee	von A.-Bebel-Straße bis einschließlich Wendepunkt f. Bus
2	Alte Neuendorfer Straße	von Eisenbahnstraße bis Bergstraße
3	Alte Petersdorfer Straße	
4	Alter Postweg	von Rauener Straße bis Georg-Büchner Straße
5	Am Bahndamm	
6	Am Bahnhof	
7	Am Heizwerk	
8	Am Rechenzentrum	
9	Am Stadtpark	
10	August-Bebel-Straße	außer vor Nr.74 bis 84
11	Autofocus	von Ferdinand-Bauer-Straße bis August-Bebel-Straße
12	Bahnhofstraße	außer unbefestigter Abschnitt
13	Beerfelder Straße, OT Trebus	bis Nr. 13
14	Beeskower Chaussee	bis Ortsausgang
15	Bergstraße	
16	Domstraße	
17	Dr.-Cupei-Straße	
18	Dr.-Goltz-Straße	
19	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße	
20	Ehrenfried-Jopp-Straße	von Trebuser Straße bis einschl. Einfahrt Nr. 54 c
21	Eisenbahnstraße	
22	Erich-Weinert-Siedlung	von Rauener Straße bis Lange Straße
23	Erich-Weinert-Straße	
24	Ernst-Grube-Straße	
25	Ernst-Thälmann-Straße	von Ehrenfried-Jopp-Straße bis Am Berghang
26	Fabrikstraße	
27	Ferdinand-Bauer-Straße	von Autofocus bis Rauener Kirchweg
28	Fischerstraße	
29	Frankfurter Straße	von Eisenbahnstraße bis Turmstraße
30	Friedhofstraße	
31	Friedrich-Engels-Straße	
32	Friedrich-Ludwig-Jahn-Ring	von Ernst-Thälmann-Straße bis Kita Kunterbunt
33	Fürstenwalder Straße OT Trebus	
34	Gartenstraße	
35	Geschwister-Scholl-Straße	
36	Gersdorffstraße	von Rosa-Luxemburg-Straße bis Kurt-Wendt-Straße
37	Goetheplatz	von Eisenbahnstraße bis Parkplatz Am Niederlagetor
38	Goethestraße	
39	Große Freizeit	
40	Gröbenstraße	
41	Grünstraße	
42	Hegelstraße	
43	Heinrich-Mann-Straße	
44	Heinrich-Zille-Straße	

45	Heuweg	
46	Holzstraße	von Kirchhofstraße bis Windmühlenstraße
47	James-Watt-Straße	von Lindenstraße bis Ende BOS
48	Johann-Sebastian-Bach-Straße	
49	Julian-Marchlewski-Straße	von Johann-Sebastian-Bach-Straße bis Karl-Liebknecht-Straße
50	Julius-Pintsch-Ring	
51	Juri-Gagarin-Straße	
52	Karl-Liebknecht-Straße	
53	Karl-Marx-Straße	
54	Kastanienweg	von Alte Petersdorfer Straße bis Rauener Kirchweg
55	Kirchhofstraße	
56	Konstantin-E-Ziolkowski-Ring	von W.-Komarow-Straße (Einbahnstraße) bis Wladimir-Komarow-Straße
57	Kurt-Wendt-Straße	
58	Küstriner Straße	von Julian-Marchlewski-Straße bis Richard-Strauss-Straße
59	Küstriner Straße	von Ehrenfried-Jopp-Straße bis Nr. 34
60	Lange Straße	von August-Bebel-Straße bis Erich-Weinert-Siedlung
61	Langewahler Straße	
62	Lindenstraße bis L 38	außer Sackgasse vor Nr. 39 B-E
63	Lise-Meitner-Straße	
64	Lotichiusstraße	
65	Luisenstraße	
66	Mandelstraße	von Lindenstraße bis Wilhelmstraße
67	Mühlenstraße	
68	Neue Gartenstraße	
69	Nordstraße	von Ernst-Thälmann-Straße bis Wriezener Straße
70	Otto-Nuschke-Straße	
71	Paul-Frost-Ring	von Alte Petersdorfer Straße bis Kita
72	Parkallee	
73	Poststraße	von Bahnhofstraße bis Heuweg
74	Puschkinstraße	
75	Rathausstraße	
76	Rauener Kirchweg	außer Sackgassen vor 1 - 1 E u. 2 - 2 E, sowie August-Bebel-Str 70 - 70 E
77	Rauener Straße	
78	Reifenwerkring	
79	Reinheimer Straße	
80	R.-Strauss-Straße	von Küstriner Straße bis Wriezener Straße
81	Ring der Freundschaft	östlicher Ring
82	Ring der Freundschaft	von Straße der Einheit bis Splettstößerstraße
83	Robert-Havemann-Straße	
84	Rosa-Luxemburg-Straße	von August-Bebel-Straße bis Gersdorffstraße
85	Rudolf-Breitscheid-Straße	von Erich-Weinert-Straße bis Spreenhagener Straße
86	Saarower Chaussee	bis Neugolmer Weg
87	Schloßstraße	
88	Schulstraße	
89	Seelower Straße	
90	Sembitzkistraße	
91	Splettstößerstraße	
92	Spreenhagener Straße	bis Kiesweg - einschließlich Wendeschleife für den Bus

93	Steinhöfler Chaussee	von Karl-Liebknecht-Straße bis L 38
94	Straße der Einheit	
95	Töpferstraße	
96	Tränkeweg	
97	Trebuser Straße	von Ehrenfried-Jopp-Straße bis Amselweg
98	Triftstraße	
99	Tuchmacherstraße	
100	Turmstraße	
101	Uferstraße	von Luisenstraße bis Am Rechenzentrum
102	Wassergasse	
103	Weinbergsgrund	
104	Wilhelmstraße	von Geschwister-Scholl-Straße bis Mandelstraße
105	Windmühlenstraße	
106	Wladimir-Komarow-Straße	von Juri-Gagarin-Straße bis Konstantin-E.-Ziolkowski-Ring
107	Wladimir-Komarow-Straße	Zuwegung zur Kita Sputnik
108	Wladimir-Komarow-Straße	von Juri-Gagarin-Straße bis Haydnstraße
109	Wladimir-Wolkow-Straße	bis Wladimir-Komarow-Straße
110	Wriezener Straße	

Nichtamtlicher Teil

2.1.

Fürstenwalde zieht Bilanz:

Programm STÄRKEN vor Ort hat bei lokaler Vernetzung geholfen und war ein großer Gewinn

Fürstenwalde hat sich sehr erfolgreich über drei Jahre am Programm STÄRKEN vor Ort beteiligt. Dieses Programm wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgelegt und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Zum Ende des Jahres läuft das Programm aus.

Zur Umsetzung des Programms wurden eine Lokale Koordinierungsstelle eingerichtet und ein Begleitausschuss berufen. Auf der Grundlage des Lokalen Aktionsplanes konnten interessierte Träger ihre Ideen und Konzepte bei der Koordinierungsstelle anmelden. Unsere Antragsteller/-innen waren Wohlfahrtsverbände, gemeinnützige Vereine, Bildungsträger, Jugendeinrichtungen, Bürgergremien und Einzelunternehmer/-innen.

Welche inhaltlichen Ziele wurden mit STÄRKEN vor Ort verfolgt? Jugendliche und junge Erwachsene wurden bei ihrer schulischen, sozialen und beruflichen Integration unterstützt. So wurden z.B. die Internetplattform „freshmix“ und die vielerorts bekannte Gruppe „Rap Truth“ unterstützt. Die Medien- und Handlungskompetenzen zahlreicher Jugendlicher konnte erhöht werden. Ebenfalls gefördert wurden Frauen bei ihrer sozialen und beruflichen Integration, die ein Problem beim Einstieg bzw. dem Wiedereinstieg in das Erwerbsleben haben. Besonders Alleinerziehenden galt die konkrete Unterstützung sowie Frauen mit Migrationshintergrund. Das Entstehen eines Quilts und von Keramikprodukten sind in der Öffentlichkeit sichtbare Ergebnisse.

Das Programm sollte keine „Jobmaschine“ sein, sondern Kompetenzen erhöhen, neue Wege eröffnen, Stabilität schaffen und niedrigschwellig Hilfe gewähren. Deshalb sind die qualitativen Ergebnisse auch viel bedeutender als das Erreichen bestimmter Zahlen. Die jährlich mehr als 10 Mikroprojekte arbeiteten überaus erfolgreich. Das lag in erster Linie am hohen Engagement zahlreicher Akteure vor Ort und der Attraktivität ihrer Angebote. Daneben gehörte zur Strategie auch die Verbesserung der sozialen Infrastruktur für Jugendliche, junge Erwachsene und Frauen durch lokale Aktivierung und Kooperation. Ein wichtiges Kennzeichen der Programmumsetzung war das unterstützte Bemühen um Selbsthilfe der Beteiligten. Es ging also nicht um ein Angebot des passiven Annehmens. Es gab hierbei u.a. Angebote

zur Familienbildung, den Aufbau eines speziellen Medienbestandes für Familien, Untersuchungen zur Familienfreundlichkeit von Fürstenwalder Unternehmen, die Verbesserung des touristischen Angebotes durch Migrantinnen und die neue, sehr beliebte Stadtteilzeitung für Mitte „Spree“. So bleibt auch nach Ende der Mikroprojekte eine Stärkung der Jugendlichen, Alleinerziehenden, langzeitarbeitslosen Frauen, Migrant/-innen und von Benachteiligten Betroffenen als nachhaltige Wirkung bestehen.

Die Stadt Fürstenwalde mit ihrer Lokalen Koordinierungsstelle und der Begleitausschuss bedanken sich bei allen, die sich bei STÄRKEN vor Ort in den letzten 3 Jahren engagiert haben und zum Erfolg beigetragen haben.

Ende des Amtsblattes

Impressum

Amtsblatt für die Stadt Fürstenwalde/Spree

Herausgeber des Amtsblattes:

Stadt Fürstenwalde/Spree, DER BÜRGERMEISTER
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree, Telefon: 03361/557-0, Telefax: 03361/557-400

Redaktion, Satz, Druck und Vertrieb:

Stadt Fürstenwalde/Spree, Fachgruppe Verwaltungsservice
Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree, Telefon: 03361/557-116, Telefax: 03361/557-412
E-Mail: amtsblatt@fuerstenwalde-spree.de

Herstellung: Eigendruck

Kostenlose Bezugsmöglichkeiten:

Internet: www.fuerstenwalde-spree.de

Das Amtsblatt erscheint nach Bedarf, aber mindestens 1x im Monat und liegt unter anderem zur Selbstabholung bereit:

1. Stadtverwaltung Fürstenwalde/Spree, Bürgerbüro, Am Markt 4, 15517 Fürstenwalde/Spree
2. Stadtbibliothek Fürstenwalde/Spree, Kulturfabrik, Domplatz 7, 15517 Fürstenwalde/Spree

Einzelbestellung oder Abonnement:

Einzelpreis 0,50 Euro (Porto), Jahresabonnement gegen Erstattung der Portokosten in Höhe von 12,00 Euro, zahlbar im Voraus nach Erhalt der Rechnung. Neu- und Abbestellungen richten Sie bitte an o. g. Adresse.

Die Aufnahme eines Abonnements ist bei anteiligem Abonnementpreis jederzeit möglich.
Kündigungen müssen schriftlich bis zum 25. des Monats für den kommenden Monat an o. g. Adresse erfolgen.